

20
17

WERKBERICHT
STUDIERENDENWERK
VORDERPFALZ



Inhalt

I	Vorwort des Geschäftsführers	4
II	Das Jahr 2017 im Überblick	6
III	Was ist das Studierendenwerk?	8
IV	Hochschulgastronomie	10
V	Studentisches Wohnen	16
VI	Studieren mit Kind	21
VII	Beratung für Studierende	25
VIII	Studienfinanzierung	28
IX	Internationales	32
X	Förderung studentischer Initiativen	34
XI	Organe des Studierendenwerks	36
XII	Personal – unser bestes Kapital	39
XIII	Der Personalrat des Studierendenwerks	42
XIV	Der Jahresabschluss	44
XV	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	50
XVI	Impressum	U3



Andreas Schülke
Geschäftsführer



»Freude an der Arbeit lässt
das Werk trefflich geraten.«

Aristoteles

Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn man für ein Geschäftsjahr ein Label finden müsste, dann stünde auf dem Jahr 2017 „Vorbereitung“. In fast allen Abteilungen wurden im Geschäftsjahr die Wege geebnet für eine nächste Stufe. Nicht immer waren das positive Wege, wie im Falle der Kindertagesstätte Zeppelin in Germersheim, deren Krabbelgruppe zum 31.12.2017 endgültig geschlossen werden musste.

Während wir uns also in Germersheim auf die Zeit ohne Kinderbetreuung am FTSK vorbereiten müssen, sind die Signale aus anderen Standorten eher positiv. Zwar musste der Eröffnungstermin vom Spätherbst 2017 noch einmal in das neue Geschäftsjahr verschoben werden, aber im Mai 2018 konnte die Kita LÜfanten in Ludwigshafen ihren Betrieb aufnehmen und damit 30 Kindern von Studierenden und Bediensteten der Hochschule Platz bieten.

Nach Zeiten der kommissarischen Leitung unserer zentralen Abteilung Hochschulgastronomie konnten wir die Stelle im Januar des Jahres wiederbesetzen. Mit Adrian Koder konnten wir einen erfahrenen Mitarbeiter aus dem eigenen Haus gewinnen, der in der Abteilung die Verantwortung übernimmt.

Sehr viel weiter wären wir gerne in der Vorbereitung auf den Umbau unserer Mensaküche und Mensaausgabe am Standort Landau, die nach 30 Jahren treuem Dienst mehr als dringend erneuert werden muss. Die Investition in eine moderne Küche ist für uns von höchster Bedeutung, da sie es auch ermöglicht, in einem moderneren Prozess neue und attraktivere Angebote für die Kunden zu realisieren. Gegenwärtig stehen die Signale hier auf einem Umbau in 2019 – 2022.

Die ersten Früchte unserer Arbeit konnten wir aber 2017 schon ernten. Nach Jahren des Rückgangs der Essenszahlen scheint der Abwärtstrend gestoppt zu sein. Zum ersten Mal seit Jahren sind die Essenszahlen wieder deutlich gestiegen. Es ist noch zu früh, um von einem Trend zu sprechen, aber die Signale weisen definitiv in die richtige Richtung. Hier sind aber noch weitere Potenziale zu heben, nicht nur was die Attraktivität unseres Angebots, sondern auch, was seine Kommunikation angeht. Ich freue mich daher auch, dass wir zum Jahresende die Rahmenbedingungen für eine neue Abteilung geschaffen haben – die Abteilung Kommunikation. Im Januar 2018 haben wir uns hier mit einer Vollzeitstelle im Bereich interne und externe Kom-

munikation verstärkt, um die guten Leistungen des Studierendenwerks auch nach außen zu kommunizieren. Auch der Aufbau und die Pflege eines engeren und interaktiven Kontakts mit den Kunden wird immer wichtiger für unsere Arbeit in allen Bereichen.

Viel Zeit und Energie hat die Sanierung der Bäder in unserem Studierendenwohnheim Quartier Vauban 2017 gekostet. Die Beseitigung der baulichen Mängel in einem voll bewohnten Wohnheim war nicht immer einfach und hat viel Geduld bei den Bewohnern und viel logistisches Feingefühl bei den Mitarbeiterinnen der Abteilung Wohnen erfordert. Nachdem aber alle Beteiligten die Haftung und die Kosten für das erst 2014 errichtete Wohnheim übernommen haben, konnten im März 2018 die Sanierungsarbeiten aller 145 Bäder abgeschlossen werden.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studierendenwerks, die dieses positive Jahresbild für 2017 möglich gemacht haben und freue mich über das Engagement und den professionellen Umgang mit allen Aufgaben und durch alle Abteilungen. Ein Unternehmen ist immer nur so gut, wie die Menschen, die in ihm arbeiten.

Vorwort

Mein ganz besonderer Dank gilt auch den Hochschulen in Landau, Ludwigshafen, Worms und Germersheim für die Zusammenarbeit auf Augenhöhe, dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, den Kommunen und den Förderern und auch dem Personalrat des Studierendenwerks für die stets konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit im Geschäftsjahr.

Besonders erwähnen möchte ich hier noch den ehrenamtlich agierenden Verwaltungsrat des Studierendenwerks, dessen zehnköpfiges Team mit Rat, Netzwerk und der Übernahme von Verantwortung unsere Arbeit weiter nach vorne gebracht hat. Ich bedanke mich dafür, dass ich bei allen Entscheidungen im Berichtsjahr immer die volle Rückendeckung des Verwaltungsrats hatte.

Alles in allem war 2017 also ein gelungenes Geschäftsjahr und mir bleibt an dieser Stelle nichts anderes, als Ihnen eine angenehme und informative Lektüre zu wünschen.

Landau, im August 2018
Andreas Schülke,
Geschäftsführer

JANUAR

Ludwigshafen – Kita im Rohbau: Das Studierendenwerk informiert vor Ort. Studierenden, Mitarbeiter/-innen und Interessierten werden erste Einblicke in die Baupläne und in die konzeptionelle Arbeit gegeben.



▼ Wechsel in der Leitung der Hochschulgastronomie: Adrian Koder, Jahrgang 1984, absolvierte seine Ausbildung als Fachmann für Systemgastronomie in Trier bei der DINEA GmbH (Galeria Kaufhof Restaurants) und beim Studierendenwerk Trier. Im Frühjahr 2011 schloss er die Ausbildung als Prüfungsbester in Rheinland-Pfalz ab.

FEBRUAR

Landeszuschuss zur Verbilligung der Studierendenessen: Treffen der rheinland-pfälzischen Geschäftsführer mit der FDP-Fraktion und danach Treffen mit Minister Prof. Dr. Konrad Wolf.

▼ Wohnanlage Quartier Vauban in Landau: Sanierungsvereinbarung bezüglich der Feuchteschäden im Bereich der Duschen mit den beteiligten Firmen.

MÄRZ

Gespräch der Personalräte der Studierendenwerke Rheinland-Pfalz im Wissenschaftsministerium bezüglich des Landeszuschusses zur Verbilligung der Studierendenessen auf Einladung des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur.

APRIL

Jassin Krebs übernimmt die Verantwortung für unseren Bereich Zwischenverpflegung

▼ Einsatz des Praktikanten Philippe Chantreau von April - Juni 2017 in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Internationales in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk

▼ Festakt am 24.04. im Audimax der Uni Landau zur Übergabe des Amtes der Vizepräsident/in an Prof. Dr. Gabriele E. Schaumann, Bewertung durch die Hochschulgastronomie des Studierendenwerks

MAI

Das Studierendenwerk Vorderpfalz informiert unter www.stw-vp.de jetzt auch in englischer Sprache. Studierende der Uni Mainz – Standort Gernersheim (FTSK) hatten im WS 2016/17 die kompletten Infos zu Mensen/Cafeterien, Wohnheimen, Kinderbetreuung und Beratung sowie Studienfinanzierung im Rahmen einer Semesterarbeit unter Dozentenanleitung übersetzt. ►

Internationales: Fünf französische Studierende mit Begleitperson aus dem CROUS Orléans-Tours besuchen das Studierendenwerk vom 29.05. bis 03.06.

JUNI

Erstmals Workshops gegen Schreibblockade an der Hochschule Worms: Claudia Koch, die Studierenden an der Hochschule Worms bei psychosozialen Fragestellungen mit regelmäßigen Sprechstunden hilft, bietet Workshops zum Thema „Schreibblockaden überwinden“ an, mit anschließender praktischer Methodenübung.

▼ Firmenlauf in Landau am 01.06., das Studierendenwerk nimmt mit 25 sportiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern teil.

JULI

Erneuter Erfolg für Landau – 2. Platz für Lehramtsstudenten im Deutsch-französischen Fotowettbewerb: Jan-Robert Weist aus Landau ist erfolgreich mit seinem Foto „Rhein-e-Liebe“ (Amour du Rhin / Vrai Amour)

▼

Tobias Krause wird neuer Personalleiter und übernimmt die Aufgabe von Jutta Klor, die nach langjähriger Betriebszugehörigkeit in den wohlverdienten Ruhestand geht.

AUGUST

Umbau der Mensa in Landau – die Planungsfreigabe erfolgte in der LBB-Niederlassung Landau

SEPTEMBER

Namensfindung für die Kindertagesstätte in Ludwigshafen: Studierendenwerk schreibt Wettbewerb aus.

▼ Das Deutsche Studentenwerk (DSW) fordert mit seiner Kampagne „Kopfbraucht Dach“ mehr bezahlbaren Wohnraum und einen Hochschulsozialpakt: Es fordert Bund und Länder auf, die Studierendenwerke beim Bau und Erhalt preiswerter Wohnheimplätze zu unterstützen.

OKTOBER

In Kooperation mit dem Universitäts-Rechenzentrum Landau und der Energie Südwest sowie dem Klinikum Landau Südliche Weinstraße wurde die Richtfunkstrecke zum Wohnheim Godramsteiner Straße 50b durch eine Glasfaserleitung ersetzt. Die Leitung zieht sich über ca. 1,5 km von der Übergabestation des Rechenzentrums bis ins Wohnheim.

▼ Zum Ende des Wintersemesters wurde in Gernersheim an der Hochschule mit der

Das Jahr 2017 im Überblick

Modernisierung unseres Haus II begonnen. Bewohner mit Mietvertrag zogen in Haus I oder III um. Somit wurde die Modernisierung des Hauses (Bäder, das Dach, teilweise Fenster und die Gemeinschaftsküchen) termingerecht in Angriff genommen.



Alexander Reiß übernimmt die neu geschaffene Position des stellvertretenden Geschäftsführers und den Bereich Controlling im Studierendenwerk Vorderpfalz. Reiß, geboren 1981 in Landau, studierte in Mannheim BWL mit dem Abschluss eines Diplom-Kaufmanns.

▼ Amtsübergabe Uni Koblenz-Landau: Prof. Dr. May-Britt Kallenrode übernimmt das Amt der Präsidentin von Prof. Dr. Roman Heiligenthal – Das Studierendenwerk bewirbt die Amtsübergabe

NOVEMBER

Unsere Bedarfsanmeldung für die Erstausrüstung am Hochschulcampus Ludwigshafen – Einrichtung einer Vollküche – geht an den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB) in Mainz. ►

Runder Tisch: Einführung landesweites Semesterticket Rheinland-Pfalz im Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur unter Beteiligung der Staatssekretäre Barbaro und Becht, rheinland-pfälzischer Studierendenwerke, LandesASTen-Konferenz und Verkehrsverbände.

DEZEMBER

Die neue Kindertagesstätte des Studierendenwerks Vorderpfalz an der Hochschule Ludwigshafen hat einen Namen. Der studentische Nachwuchs und auch Kinder von Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeitern werden ab Mai 2018 in der Kita „LUFanten“ betreut. Marie Christine Gahn, Studentin am Ostasieninstitut der Hochschule, hatte die zündende Idee.

▼



Die 78. ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Studentenwerks in Berlin wählte Andreas Schülke zum neuen Vorsitzenden des Ausschusses Recht und Personal.

Das Studierendenwerk Vorderpfalz betreut die Studierenden der

- **Universität Koblenz-Landau am Campus Landau**
- **Hochschule Ludwigshafen am Rhein**
- **Hochschule Worms**
- **Johannes Gutenberg-Universität, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft in Germersheim**

Erstmals in der Geschichte des Studierendenwerks wurde die Marke von 18.000 Studierenden überschritten: Das Studierendenwerk Vorderpfalz betreute im Berichtsjahr (Stand WS 2017/18) 18.191 Studentinnen und Studenten. Die Universität Landau (+269) sowie die Hochschulen Ludwigshafen (+172) und Worms (+127) sind weiter auf Wachstumskurs; erneut gesunken sind die Studierendenzahlen am FTSK Germersheim (-122). Die stetig steigende Zahl der zu betreuenden Studierenden stellt das Studierendenwerk zunehmend vor Herausforderungen, insbesondere bei den Kapazitäten von Mensen, Wohnanlagen und Betreuungsplätzen für Kinder Studierender. Zumal es deutliche Signale dahingehend gibt, dass die Zahl der Studierenden künftig tendenziell weiter steigen wird.

Studierendenzahlen: Weiterhin steigend ↗					
	WS 2017/18	WS 2016/17	WS 2015/16	WS 2014/15	WS 2013/14
Germersheim	1.580	1.702	1.759	1.846	1.942
Landau	8.398	8.129	7.726	7.526	7.297
Ludwigshafen	4.528	4.356	4.397	4.340	4.339
Worms	3.685	3.558	3.446	3.366	3.219
Gesamt	18.191	17.745	17.328	17.078	16.797
Davon Internationale Studierende	2.090	2.103	1.974	1.937	1.888

Die Aufgaben des Studierendenwerks Vorderpfalz sind im rheinland-pfälzischen Hochschulgesetz (§ 112 a Abs. 1 HochSchG) geregelt: Die Studierendenwerke haben danach die Aufgabe, Studierende sozial zu betreuen sowie wirtschaftlich und kulturell zu fördern; ausländische Studierende, Studierende mit Kindern und Studierende mit Behinderungen zu beraten

sowie die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu fördern. Die Studierendenwerke sollen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ökologische Aspekte berücksichtigen.

Konkret erfüllt das Studierendenwerk Vorderpfalz diesen Auftrag durch den Betrieb von Mensen und Cafeterien, die Errich-

Was ist das Studierendenwerk?

tung und Bewirtschaftung von Wohnhäusern und -anlagen, den Betrieb von Kindertagestätten, durch ein umfassendes Beratungsangebot, die finanzielle Unterstützung einzelner Studierender sowie die Förderung kultureller Veranstaltungen.

Steigende Studierendenzahlen bringen Herausforderungen, aber auch Chancen mit sich. Dieser Aspekt – welche Servicebereiche sind besonders betroffen, welche Risiken bestehen, welche Herausforderungen sind zu meistern und welche Chancen tun sich auf – wird bei der folgenden Darstellung der einzelnen Abteilungen des Studierendenwerks eine zentrale Rolle spielen.



Die Standorte des Studierendenwerks Vorderpfalz in Landau, Germersheim, Ludwigshafen und Worms

Wenn Studium – dann Mensa

HOCHSCHULGASTRONOMIE
WERKBERICHT 2017



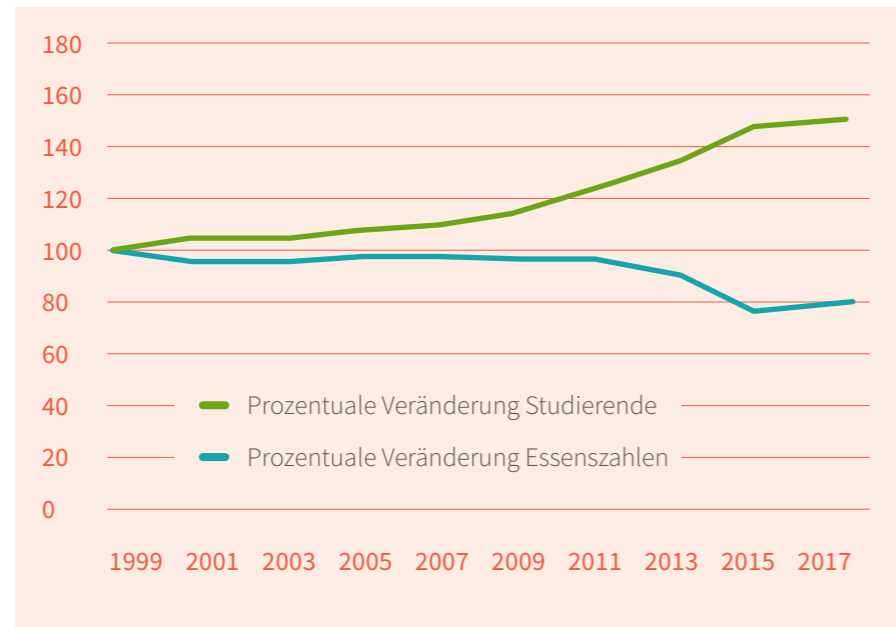
2017

haben wir in der Hochschulgastronomie die ersten positiven Effekte wahrnehmen können, was unsere Änderungen im Speiseplan angeht. Mit einem zeitgemäßen und zum Anforderungsprofil der Zielgruppe Studierende und Bedienstete der Hochschulen besser passenden Speiseplan konnten die Essenszahlen signifikant gesteigert werden. Dabei haben wir viele Gerichte vom Speiseplan genommen, neue Rezepturen hinzugefügt und so den Speiseplan auf über 300 Rezepturen erweitert.

Ein weiterer, wichtiger Faktor ist, dass die Leitung der Abteilung nach fast einjähriger kommissarischer Führung im Februar 2017 mit Adrian Koder neu besetzt werden konnte.

Die Essenszahlen – als Indikator für die Qualität unserer Arbeit – sind ebenso wie die Zahlen der Zwischenverpflegung nach Jahren der Stagnation wieder deutlich gestiegen. Es wäre noch zu früh bereits jetzt von einer langfristigen Trendumkehr zu sprechen, aber die Entwicklungen weisen in die richtige Richtung. Wir sind sehr optimistisch, dass sich diese Entwicklung verstetigt.

Der Anfang für ein kundenfreundlicheres Angebot ist gemacht und auch in Zukunft werden wir die Speisepläne weiter auf die Anforderungen der Zeit und die Ernährungsgewohnheiten der



Trendwende geschafft: Steigende Essenszahlen (1999 = 100%)

Gäste anpassen. In einer neuen Küchen- und Ausgabesituation – besonders am Standort Landau – könnten zukünftig auch Kundenwünsche wie Komponentenessen, Front-Cooking und Aktionen besser abgebildet werden.

Ein echter Meilenstein für die Hochschulgastronomie war die Umstellung aller Mensakassen auf das t11-Warenwirtschaftssystem im April 2017. Jetzt sind alle Kassen des Studierendenwerks auf dem neuesten technischen Stand.

Die Einführung des Warenwirtschafts-systems t11 erleichtert uns auch die Zusammenarbeit mit den anderen 11 Studierendenwerken in unserer „Einkaufskooperation Süd-West“. Auch die Hebung dieser technischen Ressourcen samt Schulung der Mitarbeiter im neuen System hat zum positiven Bild am Jahresende beigetragen.

Aber wie bereits 2016 fehlte uns die Planungssicherheit bei den Baumaßnahmen – besonders beim längst notwen-

digen Umbau unserer größten Küche am Campus Landau. Der Beginn des Umbaus wurde vom Land Rheinland-Pfalz – soweit unser letzter Stand – auf 2019/2020 terminiert. Die Sanierung der mehr als 30 Jahre alten Küche ist überfällig und sehr wichtig für uns. Moderne Produktionsmethoden sind hier gegenwärtig nicht möglich.

Auch die Gespräche zwischen der Hochschule und der Stadt Ludwigshafen zum möglichen Umzug der Hochschule Ludwigshafen von der Ernst-Boehe-Straße in die Ludwigshafener Innenstadt haben geplante Entwicklungen ausgebremst. Alle unsere Planungen beinhalten gegenwärtig noch die Bezugsfertigkeit der neuen Mensa und Cafeteria am alten Standort Ernst-Boehe-Straße für 2022.

Trotz der genannten Unsicherheiten war das Geschäftsjahr positiv geprägt, auch wenn die guten Zahlen nicht für alle Einrichtungen durchgehalten werden konnten. Im Folgenden skizzieren wir die Entwicklungen an unseren jeweiligen Standorten.

Hochschulgastronomie

Mensen und Cafeterien in Landau

Mit einer Steigerung der Essenszahlen um 8,25 Prozent ist der Effekt der Modernisierung des Speiseplans sehr gut angekommen in den Einrichtungen am Campus der Uni Landau und in der Bürgerstraße. Das gilt sowohl für die Mensa, als auch für die Cafeteria, die mit 332.295 Euro 10,3 Prozent mehr Umsatz gemacht hat als 2016. Von der geplanten Einführung der Studi-Card zum Wintersemester 2018 durch die Hochschule Landau werden diese beiden Standorte künftig überproportional profitieren. Das alte, zeitraubende und unsichere System der Kartenautomaten wurde durch die Schlangenbildung bereits als negativer Faktor für die Entscheidung ob man in der Mensa isst oder nicht von den Kunden an uns kommuniziert. Die Zeit zwischen den Vorlesungen reichte in Vergangenheit oft nicht aus, um ein Mittagessen in der Mensa zu sich zu nehmen.

Mensen und Cafeterien in Ludwigshafen

Mit 11,1 Prozent Steigerung der Essenszahlen im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Mensa am Standort Ludwigs-

hafen am positivsten entwickelt. Zwar wird die Relais-Mensa auch weiterhin aus der Mensa in Germersheim beliefert, aber in Ludwigshafen werden die Speisen stärker nachgefragt. Die Entwicklung der Cafeteria läuft parallel zur Entwicklung der Mensa. Mit 4,2 Prozent mehr Umsatz ist auch hier der Trend positiv. Dies gilt sowohl für den Standort in der Ernst-Boehe-Straße als auch für die Maxstraße, die Tiefkühlgerichte wie Pizza und Lasagne im Angebot haben. Salat wird in der Maxstraße frisch zubereitet.

Mensa und Cafeteria in Germersheim

Obwohl die Mensa Germersheim durch ihre Belieferung der Mensa in Ludwigshafen eine deutlich steigende Anzahl von Essen jährlich produziert, ist Germersheim der einzige Standort mit rückläufigen Essenszahlen (-1,5 Prozent). Dieser Effekt muss – da das Mensa-Team in Ludwigshafen ja deutlich mehr Essen verkauft als bisher – direkt den stetig sinkenden Studierendenzahlen in Germersheim zugeschrieben werden. Zum Wintersemester 2017/18 sind die Studierendenzahlen der örtlichen



Hochschule im Vergleich zum Wintersemester 2016/17 um 122 Studierende oder 7,2 Prozent gesunken. Vergleicht man diese Zahl mit dem Rückgang der Essen um nur 1,5 Prozent, muss die Entwicklung in Germersheim ebenfalls deutlich positiv bewertet werden.

Mensa und Cafeteria in Worms

Die Einrichtung in Worms verzeichnet mit einer Steigerung von 3,3 Prozent ebenfalls ein moderates Wachstum im Bereich der Mensa. Besonders der Pasta-Tag, der im Wintersemester 2016/17 eingeführt wurde erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Die Cafeteria hingegen verzeichnete ein leichtes Umsatzminus von 1,7 Prozent.

Aber auch neben dem Kerngeschäft der Versorgung von Studierenden und Be-

diensteten konnte sich das Studierendenwerk 2017 als Catering-Dienstleister erfolgreich aufstellen. Dabei konnten auch Catering-Veranstaltungen mit bis zu 400 Personen – wie zum Beispiel bei der Übergabe des Vizepräsidentenamts der Uni Koblenz-Landau oder der Amtsübergabe an die Präsidentin der Uni Koblenz-Landau vom Team gestemmt werden. Der Service wird – wie bei der Einweihung des Labor-Gebäudes der Uni Landau im Oktober 2016 – meist von universitären Stellen genutzt.

Prognose

Sollten die Entwicklungen weiterhin wie geplant eintreffen, steht auch im neuen Geschäftsjahr einer weiterhin positiven Entwicklung nichts im Wege. 2017 haben wir damit begonnen, die Kundenkommunikation zu verstärken

und werden diesen Bereich besonders mit der neuen Leitung im Bereich Kommunikation im Hause 2018 auch weiter vertiefen und professionalisieren. Wir messen der Interaktion mit unseren Kunden künftig dabei einen hohen Stellenwert bei.

Auch ein neues Kundeninformationssystem mit Digital Screening und Multiplizierung des Speiseplans durch moderne Kommunikationsmethoden muss kommen.

Unser Ziel ist, dass in den nächsten Jahren die Qualität und die Präsenz unserer Dienstleistungen auf dem Campus weiter zunehmen. Wir wollen wieder zurück zu der althergebrachten und guten Formel: Wenn Studium, dann Mensa!

Die Hochschulgastronomie im Überblick

	2017	2016	Veränderung in %	
Mensen	4	4		
Relais-Mensen	2	2		
Cafeterien	4	4		
Ausgegebene Essen	421.795	399.171	+5,6%	↗
Umsatzerlöse Mensen und Cafeterien in €	1.583.599	1.465.893	+8%	↗
Landeszuschuss in €	761.495	754.609	+0,9%	↗
Essenszahlen steigend				
Anzahl Essen Studierender	362.978	347.274	+4,5%	↗
Anzahl Essen Bediensteter	58.817	51.897	+13,3%	↗
Anzahl der ausgegebenen Essen nach Studienort				
Mensa Landau	198.769	183.604	+8,25%	↗
Mensa Worms	87.899	85.073	+3,3%	↗
Mensa Germersheim	76.814	78.042	-1,5%	↘
Mensa Ludwigshafen	58.313	52.452	+11,1%	↗
Umsätze der Cafeterien nach Studienort in €				
Cafeteria Landau	332.295	301.353	+10,3%	↗
Cafeteria Worms	163.770	166.578	-1,7%	↘
Cafeteria Germersheim	101.891	98.225	+3,7%	↗
Cafeteria Ludwigshafen	157.056	150.754	+4,2%	↗

Wie

ein roter Faden ziehen sich die Aktivitäten für mehr studentischen Wohnraum durch die vierzigjährige Geschichte des Studierendenwerks. Neubauten wie der Wohnanlage Quartier Vauban (2014) oder dem Max Kade Haus in Worms (2015) standen auch Abgänge wie zuletzt 2016 die „Re-Privatisierung“ von 113 Wohnplätzen in Landau, Godramsteiner Straße gegenüber. Längst haben Anleger, egal ob Investoren oder Private, den Wohnraum für Studierende als attraktive Geldanlage entdeckt. In den letzten Jahren ist dabei das Angebot für höherpreisige „Studierendenapartments“ stetig gewachsen, der sozialverträgliche Wohnungsbau dagegen nicht, wie die obigen Zahlen deutlich belegen.

Mit jetzt 905 Plätzen in acht Wohnanlagen konnte das Studierendenwerk 2017 erschwinglichen Lebens- und Arbeitsraum für Studierende bieten. Das sind unter dem Strich 58 Plätze mehr als vor 10 Jahren, die Studierendenzahlen sind in dieser Dekade um über 3.500 gewachsen.

Das Thema „Kopf braucht Dach“ – so die Headline einer Kampagne des Deutschen Studentenwerks DSW – wird das Studierendenwerk Vorderpfalz also in den nächsten Jahren weiter beschäftigen. Ziel ist, dem Landes- bzw. Bundesdurchschnitt der Versorgungsquote von rund 10 Prozent näher zu kommen (die Versorgungsquote quantifiziert das

Verhältnis zwischen Studierendenzahl und der Anzahl öffentlich geförderter und somit günstiger Zimmer/Wohnplätze). Derzeit sind es rund fünf Prozent auf die Wohnanlagen des Studierendenwerks bezogen sowie die einiger weniger privater Träger, die in den Genuss einer früheren Förderungspraxis des Landes kamen.



Attraktiver Wohnraum für Studierende dringend gesucht!

Die Zahl der studentischen Bewerber um einen Wohnheimplatz blieb gegenüber dem Vorjahr auf konstant hohem Niveau. Im Berichtsjahr kamen auf 295

vermittelbare Wohnheimplätze 1543 Bewerber. Entsprechend waren die Wohnheime des Studierendenwerks an allen Studienorten voll ausgelastet.

Das Studierendenwerk ist davon überzeugt, dass im Bereich Wohnen noch mindestens 300 Wohnheimplätze in Landau und Ludwigshafen fehlen. Das

Studierendenwerk ist bereit und in der Lage beim Vorliegen guter baulicher Möglichkeiten künftig weiteren Wohnraum für Studierende zu schaffen.

Studentisches Wohnen

Mieterträge und Miethöhe

Das Studierendenwerk erzielte 2017 Mieterträge in Höhe von 2.827 Mio. Euro (2016: 2,917 Mio. Euro). Im Jahr 2017 betrug die durchschnittliche Miete für einen Wohnheimplatz des Studierendenwerks 247 Euro (2016: 247 Euro).

Sanierungsbedingte Mietausfälle in der Wohnanlage Quartier Vauban wurden durch die Sanierungsvereinbarung, siehe unten, aufgefangen.



Quartier Vauban:

Sanierung der Duschen – Studierendenwerk zahlt den Wohnmehrwert

Landau – in der Südpfalzmetropole zu leben ist zunehmend teuer. Die Stadt ist attraktiv und profitiert von Zuzügen und Gewerbeansiedlungen. Der Wohnungsmarkt ist eng und es ist eine – bezogen auf die Einwohnerzahl – hohe „Studierendendichte“ von über 16 Prozent zu verzeichnen. Die Wohnanlage Quartier Vauban – 2014 mit 173 Plätzen ihrer Bestimmung übergeben – war im Berichts-

jahr bedingt durch Sanierungsmaßnahmen nicht durchgängig belegt.

Im Bereich der Duschen traten Feuchtigkeitsprobleme auf, so dass 2017 begonnen wurde sämtliche Duschen zu sanieren. Die Duschwannen mussten aufgrund einer Undichtigkeit ausgetauscht und durch Fliesen ersetzt werden. Die Maßnahme wurde bis auf wenige Apartments im Wintersemester 2017/2018 abgeschlossen. Die Kosten tragen entsprechend einer Sanierungsvereinbarung die ausführenden Firmen sowie die Bauüberwachung. Die Belastung für das Studierendenwerk beläuft sich auf ca. 80–85.000 Euro. Dafür erhält es einen Mehrwert durch mehr Wohnwert (Fliesen statt Kunststoff-Duschtaassen). Der schlägt sich zwar nicht in höheren (Miet-)einnahmen nieder, sorgt aber für viele Jahre für Sanierungsruhe an der Duschfront.

Max Kade Haus:

Etwas Entspannung in Worms

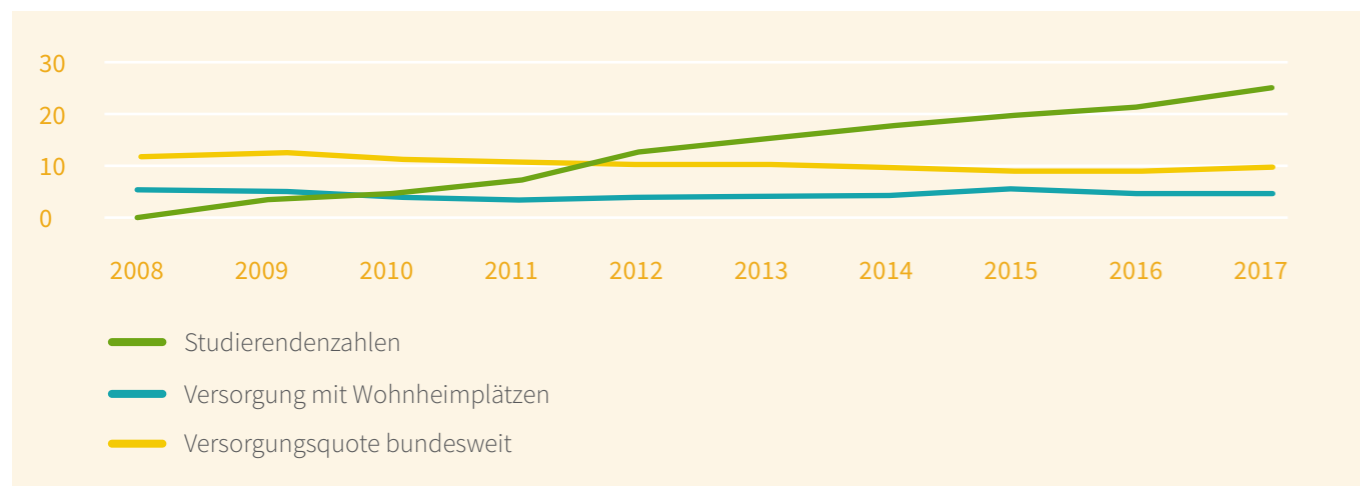


Die Stadt Worms mit Ihrer Lage am Rhein kann von den Hochschulstandorten, die das Studierendenwerk Vorderpfalz betreut, neben Landau von einer positiven Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahren profitieren. Dies setzt den Wohnungsmarkt unter Druck. In Hochschulnähe errichtete das Studierendenwerk Vorderpfalz 2014/15 ein Wohnhaus mit 131 Plätzen, unterstützt von der Max Kade Foundation mit Sitz in New York. 600.000 Dollar hat die Max-Kade-Stiftung zum Bau des Wohnheims beigesteuert. Damit wird in Worms eine vergleichsweise komfortable Versorgungsquote von 7,2 Prozent erreicht. Studentische Mieter sind mit unverändert 300 – 350 Euro dabei – Internet-Anschluss, Heizung und Warmwasser eingeschlossen.

Instandhaltung und Sanierung: Schwerpunkt Germersheim



Die Mieteinnahmen des Studierendenwerks fließen in die laufenden Bewirtschaftungskosten sowie in ständige Sanierungen, Erneuerungen und Wohn-



Entwicklung der Studierendenzahlen im Vergleich mit der Wohnplatzversorgung an unseren Standorten in Prozent

wertverbesserungen. Die Wohnplätze bleiben so günstig und auch auf lange Sicht attraktiv und von der Ausstattung her aktuell.

In **Germersheim** wurde mit Haus II die Modernisierung der Wohnheime „An der Hochschule“ auf dem Campus des FTSK begonnen. Die Anzahl der Wohnplätze verringert sich dadurch bis 2019 von 83 auf 57. Unter dem Aspekt der anstehenden Modernisierung hatte sich das Studierendenwerk in den Häusern 1 und 3 auf Instandhaltungen und Reparaturen konzentriert.

Im Wohnheim Godramsteiner Straße in **Landau** wurde als größte Einzelmaßnahme die instabile Richtfunkstrecke durch ein Glasfaserkabel ausgetauscht. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 25.000 Euro.

Im Wohnheim Erenburger-/Hochheimer Straße in **Worms** erhielten je fünf Zimmer und Apartments frische Farbe. Nach der Erenburgerstraße 21 (2016) wurde im Berichtsjahr auch in

der Hochheimer Straße 37 in jedem Stockwerk eine neue Küchenzeile eingebaut. Es entstanden Kosten in Höhe von 15.000 Euro.

Im Wohnheim in **Ludwigshafen** wurden sämtliche Fenster und Türen gewartet, neu eingestellt und die Fenstergriffe erneuert. Des Weiteren wurden weitere 10 Pantry-Küchen ersetzt, Kosten 18.000 Euro.

Prognose

Die Schere zwischen steigenden Studierendenzahlen und den verfügbaren Wohnheimplätzen wird sich auch künftig zu Ungunsten für die Studierenden weiter öffnen. Dieser Entwicklung kann nur mit der Schaffung von weiterem – an sozial verträgliche Mieten und an eine Sozialauswahl gebundenen – Wohnraum für Studierende begegnet werden. Das Studierendenwerk sendet hier ein klares Signal an die Öffentlichkeit, dass es als Partner für die Schaffung weiteren Wohnraums für Studierende zur Verfügung steht.

STUDIERN MIT KIND
WERKBERICHT 2017





Vereinbarkeit von Familie und Studium – unsere Kinderbetreuungseinrichtungen

Studieren

ist schon schwer genug – aber Studium und Kind zu vereinbaren ist nochmal viel schwerer. Damit den Studierenden die Doppelbelastung von Uni und Erziehung nicht über den Kopf wächst, bietet das Studierendenwerk seit 2010 eine Vielzahl an Angeboten an, damit das Studieren mit Kind gelingt.

Wichtigstes Standbein ist dabei natürlich die Betreuung der Kinder Studieren-

der in unseren Kindertagesstätten. Aber auch im Bereich Beratung und Workshops können wir den studierenden Eltern unter die Arme greifen. Abgerundet wird das Ganze durch „Krabbelgruppen“, in denen die Studierenden ihre Erfahrungen austauschen und Netzwerke knüpfen können.

Dabei kümmern wir uns schon sehr frühzeitig um die werdenden Eltern. Regelmäßig und nach terminlicher Vereinbarung finden Beratungen für Schwangere an all unseren Standorten statt. Hier

werden schon früh die wesentlichen Fragen beantwortet: Welche Leistungen stehen uns als Eltern zu? Wo kann ich finanzielle Unterstützung erhalten? Auf welche Betreuungsmöglichkeiten kann ich für mein Kind zurückgreifen? Welches Angebot ist für meine Rahmenbedingungen das richtige?

Die Beratungsgespräche sind ein Garant dafür, dass der Übergang in die Rolle der studierenden Eltern möglichst reibungslos klappt.

Das Studierendenwerk ist laut Satzung primär für die Betreuung der Kinder von Studierenden zuständig, da die Kosten solidarisch über die Semesterbeiträge der Studierenden mitgetragen werden. Aber auch Kinder von Bediensteten der Hochschulen – und in Ausnahme- oder Notfällen auch städtische Kinder – können in die Einrichtungen aufgenommen werden. In allen Einrichtungen zusammengerechnet werden ungefähr zwei Drittel aller Plätze von Kindern Studierender belegt. Die restlichen Plätze (2017 waren dies 42 Plätze) gehen an die Bediensteten der Hochschule.

Bei generell steigenden Studierendenzahlen der letzten Jahre an den Standorten (2007: 14.343 Studierende; 2017: 18.191 Studierende) ist das in der Regel nicht schwierig. Im Geschäftsjahr hat aber die Entwicklung der Studierendenzahlen am Standort Germersheim einen Punkt erreicht, ab dem die Kita auch

auf lange Sicht nicht mehr vorwiegend mit den Kindern Studierender betrieben werden konnte. In den letzten zehn Jahren hat die Zahl der Studierenden an der Hochschule Germersheim kontinuierlich von 2.322 Studierenden 2007 auf 1.580 Studierende 2017 abgenommen. Die Abnahme der Studierendenzahlen von fast 32 Prozent hat sich direkt auf die Belegungsquote der Kita Zeppelin in Germersheim ausgewirkt. Die Krippengruppe der Einrichtung musste daher zum 31. 12. 2017 geschlossen werden. Zum 31.01.2018 erfolgte die komplette Schließung der Einrichtung.

Damit hat sich die Zahl der vom Studierendenwerk Vorderpfalz betriebenen Einrichtungen vorerst von drei auf zwei reduziert.

Positiv sind hier aber die Baumaßnahmen zur neuen Kita „Lufanten“ an der Hochschule Ludwigshafen zu nennen. Der gute Baufortschritt ließ eine Einweihung der Einrichtung in der Mundenheimer Ernst-Boehe-Straße 8 zum April 2018 zu. Die Arbeit selbst hat die Kindertagesstätte dann im Mai 2018 aufgenommen. In der Einrichtung wird es zwei altersgemischte Gruppen geben. Die Kinder im Alter von neun Monaten bis zum Schuleintritt können zwischen Ganztagsplätzen oder verlängertem Vormittagsangebot betreut werden. In der „kleinen Altersmischung“ werden dann jeweils sieben Kinder unter drei Jahren und acht Kinder über drei Jahren untergebracht.

Studieren mit Kind

Die beiden aktiven Einrichtungen stellen wir Ihnen im Folgenden kurz vor.



„Villa Unibunt in Landau“

2017 waren alle 64 Plätze (2016: 57 Plätze) der Einrichtung durchgängig belegt. Mit der Neuschaffung der sieben weiteren Plätze haben wir im Berichtsjahr dem steigenden Betreuungsbedarf am Standort Landau Rechnung getragen. Dabei wurden 32 Kinder unter drei Jahren betreut.

In der Einrichtung wird eine Ganztagesbetreuung mit verlängerten Öffnungszeiten bis 17 Uhr angeboten, um den spezifischen Anforderungen der Eltern – gerade auch in Lernphasen – Rechnung zu tragen. Die Grundlagen für eine gute Ernährung werden im Kindesalter gelegt. Der bewusste Umgang mit Essen prägt auch die Kleinsten bereits fürs Leben. Nicht nur, was die sinnliche Wahrnehmung des Essens angeht, sondern auch, woher unser Essen kommt. Denn mit dem was wir essen, entscheiden wir darüber, wie sehr wir Ressourcen wie etwa Boden, Energie und Wasser verschwenden oder schützen.

Unsere Villa Unibunt nimmt seit 2017 an der Landesinitiative „Kita isst bes-

ser“ teil, die das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen hat. Damit der tägliche Betrieb der Einrichtung nicht gestört wird, sogar am Wochenende. Vielen Dank an die engagierte Belegschaft für die Bereitschaft, auch am Wochenende zu arbeiten.

Bereits 75 Kindertagesstätten nehmen landesweit an dem Programm teil und kämpfen damit gegen Übergewicht, Adipositas und die Begleitkrankheiten wie zum Beispiel Bluthochdruck oder Diabetes, die bei Kindern und Jugendlichen auf dem Vormarsch sind. Dass dies notwendig ist, zeigen Untersuchungen, nach denen jedes zehnte Kind in Rheinland-Pfalz übergewichtig oder adipös ist. Die Weichen für diese Entwicklung werden in frühester Kindheit gestellt. Damit ist die Kita der perfekte Ort, den kleinsten eine "Ernährungsbildung" anzubieten, um diesen Trend zu durchbrechen.

Auch der „Mein Villa Unibunt Treff“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit bei den Eltern unserer Kinder. Er hat sich in den letzten Jahren immer mehr zum Netzwerktreffen entwickelt und ermöglicht es den Eltern, Verbindungen zu anderen Eltern zu knüpfen, die vor den gleichen Herausforderungen stehen.

Wie jedes Jahr haben wir auch wieder unseren Erste-Hilfe-Kurs für Säuglingseltern und eine Beratung zur kindgerechten Ernährung angeboten.



Kita Lindwürmer in Worms

Die 2013 eröffnete Kita Lindwürmer war auch 2017 wieder durchgehend voll belegt. Mit 17 Plätzen für Kinder unter drei Jahren trägt die Einrichtung der hohen Nachfrage nach Plätzen für unter Dreijährige Rechnung. Einmal pro Woche – außer in den Schließzeiten – haben Eltern die Gelegenheit, gemeinsam mit ihren Kindern die Kita, den Alltag und das Fachpersonal kennen zu lernen.

2017 haben alle Mitarbeiter der Einrichtung an der Fortbildung „Faustlos“ des Heidelberger Präventionszentrums teilgenommen. Faustlos ist ein hochstrukturiertes, wissenschaftlich fundiertes Präventionskonzept zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, gewaltbereitem Verhalten vorzubeugen. Das Kindergarten-Curriculum umfasst 28 Lektionen zur Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut.

Im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit der Hochschulgruppe Green-up-your-College eine Kooperation im Bereich Ernährung gestartet. Die Kindertagesstätte kocht – mit einer eigenen Köchin

– mit den Zutaten aus dem kontrolliert biologischen Anbau der Hochschulgruppe. Die Kinder erhalten also täglich eine frische, regionale und biologisch angebaute Ernährung aus Lebensmitteln, die nachhaltig angebaut wurden.

Einmal wöchentlich – immer am Dienstag – bestimmen die Kinder in der Kinderkonferenz mit, wohin die wöchentlichen Ausflüge der Kindertagesstätte gehen. Ausflugstag ist immer Donnerstag.

Mensa Kids



Besonders freuen wir uns darüber, dass auch 2017 alle Kinder Studierender bis zum 10ten Lebensjahr kostenlos bei uns in der Mensa essen können – Begleitung durch ein studentisches Elternteil vorausgesetzt. Dies gilt für alle Mensen des Studierendenwerks Vorderpfalz an den Standorten Landau, Ludwigs-hafen, Worms und Germersheim. Das

niederschwellige Angebot wurde 2017 insgesamt von 23 Eltern wahrgenommen. Über das Jahr verteilt wurden insgesamt 129 Essen im Wert von 593,40 Euro an Kinder Studierender ausgegeben. Die Eltern müssen lediglich bei der Abteilung Soziale Dienste einen Mensa-Kids-Ausweis beantragen, der in aller Regel bei Vorlage der Geburtsurkunde bewilligt wird.

Prognose

Trotz der Schließung der Kita Zeppelin in Germersheim sind die Prognosen für die Zukunft positiv. Über Belegplätze für Studierende an den städtischen Kindergärten in Germersheim wird noch nachzudenken sein.

2018 werden wir nach der Eröffnung der neuen Kita LUFanten in Ludwigs-hafen über 124 Plätze statt der 119 in 2017 verfügen. Als größte Aufgabe hat es sich dabei erwiesen, qualifiziertes Fachpersonal an das Studierendenwerk zu binden. Der Arbeitsmarkt ist für die pädagogischen Fachkräfte sehr gut und damit ist es für den Betreiber einer Kita oftmals sehr schwierig, gutes Fachpersonal zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Suche nach Personal nimmt im Bereich Kita überproportional viel Zeit in Anspruch. Generell gilt aber: Das Studierendenwerk ist im Bereich Kitas sehr gut aufgestellt, um die Doppelbelastung Studium und Erziehung aufzufangen – damit Studieren gelingt!

BERATUNG FÜR STUDIERENDE
WERKBERICHT 2017





Das Studierendenwerk berät in sozialen und finanziellen Fragen rund um das Studium

Nicht

immer läuft im studentischen Leben alles glatt und gerade. Erstsemester oder Studierende in der Prüfungsphase finden sich oft nicht zurecht. Probleme neben dem Studium beeinflussen den Studienerfolg und führen nicht selten in eine echte Sackgasse. Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir Beratung in allen Lebenslagen an, damit die kleinen Sackgassen nicht studiengefährdend werden.

Wir sind in den Bereichen Sozialberatung, Psychologische Beratung und psychosoziale Beratung gut aufgestellt. All unsere Angebote sind niederschwellig und vor Ort wahrnehmbar.

Sozialberatung

Die Leiterin der Abteilung Soziale Dienste – Frau Stephanie Hinz – übernahm im Berichtsjahr die Beratung an allen Standorten des Studierendenwerks. Während der Vorlesungszeit war die Sozialberatung immer zu folgenden Zeiten möglich:

- In Landau nach telefonischer Terminvereinbarung, sowohl während des Semesters als auch während der vorlesungsfreien Zeit
- In Ludwigshafen mittwochs zweistündige Sprechzeiten im Postbankgebäude E 1034 der Hochschule Ludwigshafen und in der vorlesungsfreien Zeit auf telefonische Anfrage
- In Germersheim nach telefonischer Terminvereinbarung während des Semesters und der vorlesungsfreien Zeit

Beratung für Studierende

- In Worms immer donnerstags zweistündige Sprechzeiten im Gebäude G, Raum 6

Im Berichtsjahr wurden rund 150 Studierende beraten in allgemeinen Fragen (90), Finanzfragen (40) und bezüglich der Hilfsfonds (20). Wie auch in der Vergangenheit waren Probleme bei der Studienfinanzierung, dem Studium mit Behinderung und die Vereinbarkeit von Studium und Kind sowie persönliche und soziale Probleme wesentliche Fragestellungen der Studierenden. Die Sozialberatung am Studierendenwerk versteht sich als Erstberatung und Clearing-Stelle des Beratungsbedarfs. Wir sehen unsere Hauptaufgabe darin, die Ratsuchenden in einem Erstgespräch mit den richtigen Gesprächspartnern an der Hochschule in Verbindung zu bringen und ihnen Beratungswege aufzuweisen. Das geht natürlich nur mit starken Kooperationspartnern.

An den Standorten Landau, Ludwigshafen und Worms arbeitete das Studierendenwerk innerhalb des Netzwerks „Gemeinsam für Studierende“ mit den Kooperationspartnern International Office, Katholischer Hochschulgemeinde, Evangelischer Studierendengemeinde und dem AstA zusammen. Dadurch konnten wir sowohl eine zügige Betreuung

der Studierenden garantieren als auch viele verschiedene Angebote gewährleisten.

Psychologische und psychosoziale Beratung

Das Studierendenwerk Vorderpfalz verfügt über keine eigene psychologische Beratungsstelle. Wir arbeiten am Standort Landau und am Standort Germersheim auf Honorarbasis mit niedergelassenen Therapeuten zusammen. In Landau wird die psychotherapeutische Beratung von der Diplom-Psychologin Doris Chakraborty (immer freitags offene Sprechstunde von 10:00 – 12:00 Uhr) und in Germersheim vom Diplom-Psychologen und Psychotherapeuten Peter Baader (nach telefonischer Vereinbarung) übernommen.

Das Angebot der psychologischen Beratung in Landau und Germersheim ist für unsere Kunden kostenlos und anonym und es erfolgt keine Information der Krankenkasse. Somit können die Studierenden niederschwellig und direkt am Studienort das Beratungsangebot wahrnehmen. Einmal wöchentlich findet dabei eine offene Sprechstunde statt, die ohne vorherige Terminvereinbarung von den Studierenden wahrgenommen werden kann. Außerhalb dieser Sprechstunde werden die Termine

telefonisch direkt mit dem Therapeuten vereinbart.

Die psychosoziale Beratung am Standort Worms übernimmt seit 2016 Diplom-Sozialpädagogin Claudia Koch. Die Sprechzeiten der Sozialpädagogin mit verhaltenstherapeutischer Zusatzausbildung sind donnerstags zweistündig (offene Sprechstunde) im Gebäude O, Zimmer 301 und in der vorlesungsfreien Zeit nach telefonischer Vereinbarung.

Am Standort Ludwigshafen kooperieren wir mit der bereits seit vielen Jahren bestehenden und sehr erfahrenen psychologischen Beratungsstelle (PBS) des Studierendenwerks Mannheim. Die Beratungsstelle des Mannheimer Studierendenwerks ist mit festangestellten Diplom-Psychologinnen und -Psychologen sowie Honorarkräften besetzt. Unsere Studierenden müssen bei der dortigen PBS eine Beratungspauschale in Höhe von 40 Euro für drei Sitzungen entrichten. Auch hier erfolgen die Beratungsgespräche anonym und ohne Information der Krankenkasse.

Damit verfügt das Studierendenwerk über ein sehr gutes Netz, um Studierenden aus problematischen Lebenssituationen herauszuhelfen und sie wieder für das Studium fit zu machen.

Auch wenn es finanziell mal nicht so glatt läuft steht das Studierendenwerks als Partner an der Seite der Studierenden.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG
WERKBERICHT 2017



Die

Gründe für einen „Engpass“ sind vielfältig und oft können wir – gerade bei temporären Finanzproblemen – weiterhelfen, um Lücken zu überbrücken. In unserem Fokus steht dabei, dass der Studienerfolg nicht durch kurzfristige monetäre Engpässe gefährdet wird.

Wir sind dabei in den folgenden Bereichen für die Studierenden aktiv:

- Freitische an der Mensa für bedürftige Studierende
- Hilfsfond für in Not geratene Studierende
- Unterstützungsdarlehen
- Barbeihilfefonds Germersheim

In den letzten Jahren ist ein deutlicher Rückgang der unten detailliert aufgeführten Finanzhilfen zu verzeichnen. Während 2016 noch insgesamt 14.390 Euro für die vier Bereiche Freitische, Hilfsfonds, Unterstützungsdarlehen und Barbeihilfefonds vergeben wurden, waren es 2017 nur noch 11.897,38 Euro. Generell stellen wir einen Trend fest, dass Studierende immer häufiger auf das Einkommen der Eltern zurückgreifen, wenn es um den Finanzierungsbedarf in Notlagen geht.

Aber auch die Tatsache, dass das Studierendenwerk die Beratungstätigkeiten intensiviert hat, trägt zu diesem Effekt bei. Durch qualifiziertere Beratung konnten finanzielle Probleme oft auch ohne Finanzierungsbeihilfen gelöst werden. Die Kunden erhalten früher nachhaltigere Lösungen für ihre finanziellen Fragen. Und – last but not least – hat das Bildungs- und Teilhabepaket des Landes Rheinland-Pfalz elementare Bedürfnisse oft schon effektiv abgefangen.

Freitische

Über die Vergabe der Freitische entscheidet ein Ausschuss, der sich aus einem Vertreter des Studierendenwerks Vorderpfalz und einem Vertreter der Asten der beteiligten Hochschulen zusammensetzt. Der Ausschuss tagt in der Vorlesungszeit in der Regel einmal monatlich und immer nur, wenn auch ein gültiger Antrag vorliegt. 2017 wurden Essensmarken im Wert von 1.725 Euro (690 Essen) an Bedürftige Studierende vergeben. 2016 waren es noch Essensmarken im Wert von 2.640 Euro (1056 Essen). Jede Essensmarke steht für ein komplettes Mittagessen in einer unserer Mensen an allen Standorten zum Preis von jeweils 2,50 Euro. Die Anträge können über den AStA oder direkt beim Studierendenwerk – im Bereich Soziales und Kindertagesstätten – gestellt werden.

Hilfsfonds

Wer unverschuldet in eine finanzielle Notlage gerät, kann beim Studierendenwerk einen – in der Regel einmaligen – finanziellen Zuschuss zur Überbrückung erhalten. Die durchschnittliche Höhe der Einmalzahlung beträgt 300 Euro für alleinstehende Studierende und 450 Euro für Studierende mit Kind. Der Hilfsfond wird oft von ausländischen Studierenden in Anspruch genommen, die ohne ausreichende finanzielle Mittel ein Studium an einer deutschen Hochschule aufnehmen.

Die gestellten Anträge werden im sechs-Augen-Prinzip gemeinsam vom Geschäftsführer des Studierendenwerks, der Abteilungsleitung des Bereichs Kita und Soziales und dem jeweiligen, amtierenden AStA-Sozialreferenten des betreffenden Hochschulstandortes bearbeitet und gemeinsam vergeben. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 18 Anträge über insgesamt 5250 Euro bewilligt. Das waren 17 Anträge weniger als 2016 (35 Anträge / 11.250 Euro).

Unterstützungsdarlehen des Studierendenwerks Vorderpfalz

Unterstützungsdarlehen können Studierende erhalten, die ohne zeitnahe, finanzielle Unterstützung ihr Studium nicht ungehindert voranbringen können. Vom

Antragsteller wird erwartet, dass er in zumutbarem Umfang einen eigenen Beitrag zur Linderung seiner schwierigen sozialen Lage leistet.

Das Darlehen können Studierende erhalten, für die das Studierendenwerk Vorderpfalz zuständig ist und die Beiträge zum Studierendenwerk entrichten. Über die Gewährung und die Höhe des Darlehens entscheidet ein Ausschuss. Grundlage ist die schriftliche Antragstellung. Zum 31.12.2017 wurden insgesamt 2407,93 Euro an Darlehen an 2 Darlehensnehmer vergeben. 2016 wurden keine Unterstützungsdarlehen vergeben. Die Vergabe der Darlehen geschieht über das Sekretariat der Geschäftsführung.

Barbeihilfefonds Germersheim

Der Barbeihilfefonds hat die Unterstützung von hilfsbedürftigen, in Not geratenen Studierenden der Johannes Gutenberg - Universität Mainz Fachbereich 6 – Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft am Standort Germersheim – zum Inhalt.

Voraussetzung: Eine aktuelle Notlage, welche die Fortsetzung des Studiums gefährdet. Die Barbeihilfe kann nur einmal im Semester in Anspruch genommen werden. Die Beihilfe wird als Zuschuss gewährt und muss nicht zurückgezahlt

werden. Die Höhe der Beihilfe richtet sich nach den vorhandenen Mitteln. In der Regel wird ein Zuschuss von € 700 (zzgl. 100 Euro pro im Haushalt lebendem Kind) gewährt.

Über die Gewährung der Beihilfe entscheidet ein Ausschuss an der Hochschule Germersheim.

Da der Barbeihilfefonds mit einem solidarischen Beitrag in Höhe von 2 Euro über die Semestergebühren der Studierenden finanziert wird führt das Studierendenwerk lediglich das Konto für den Fonds. Im Jahr 2017 wurden Mittel in Höhe von 2514,45 (inkl. Zinsen) vom Konto abgerufen. 2016 waren dies nur 500 Euro gewesen.

Über die eigenen Finanzierungsmittel hinaus bietet das Studierendenwerk auch noch Beratung bei der Beantragung des KfW-Kredits an.

Finanzierungsberatung KfW-Studienkredit

Seit 2016 ist die Finanzierungsberatung ein wichtiger Baustein im Portfolio des Studierendenwerks. Frau Pinar Stehr berät Studierende der Hochschulen in Landau, Ludwigshafen, Germersheim und Worms hinsichtlich des KfW-Studienkredits. Der KfW Studienkredit ist ein Finanzierungsinstrument mit nie-

derschweligen Zugangsmöglichkeiten, wenn Studieren kein BAföG (mehr) erhalten oder keine anderen Einnahmequellen haben.

Der KfW-Studienkredit richtet sich an alle Studierende, die zu Finanzierungsbeginn maximal 44 Jahre alt sind. Für Studierende, die die Altersgrenze überschritten haben, aber bereits Semester in dem aktuell zu fördernden Studiengang absolviert haben, werden die zu Finanzierungsbeginn bereits absolvierten Semester dem Höchstalter entsprechend zugerechnet. Postgraduale Studiengänge, Teilzeitstudiengänge, Promotionen sowie Zweitstudiengänge können gefördert werden.

Die Kreditvergabe ist unabhängig von Hochschule, Studienfach und Noten. Die Finanzierungssumme liegt zwischen 100 und 650 Euro monatlich. Seit 2016 berät auf telefonische Vereinbarung Frau Stehr Studierende bei der Beantragung des Kredits. 2017 vermittelte das Studierendenwerk als Ergebnis der Beratungen 13 Studienkredite. Damit blieb die Zahl im Vergleich zu 2016 gleich.

Pro vergebenem Kredit erhält das Studierendenwerk eine Provision von 238 Euro. Das summierte sich im Geschäftsjahr auf Einnahmen in Höhe von 3094 Euro für das Studierendenwerk.



Jeder

neunte Studierende an den Hochschulen Landau, Ludwigshafen, Worms und Germersheim ist aus dem Ausland. 11,5 Prozent sind es im Schnitt, die nicht nur aus anderen Ländern, mit anderen Sprachen sondern auch mit anderen Kulturen und Gewohnheiten im Hintergrund an unsere Hochschulen kommen und den Campus internationaler, bunter und vielfältiger machen. Hauptziele der Arbeit in unserem Bereich Internationales sind:

- Integration internationaler Studierender
- Internationale Partnerschaften
- Internationale Projekte
- Beratung und Betreuung ausländischer Studierender

Ganz besonders wichtig ist uns dabei eine Willkommenskultur und ein Rahmen, der den Studierenden die Möglichkeit gibt, sich in die deutsche Hochschullandschaft zu integrieren und sie zu bereichern. Dazu gab es an den Hochschulen Landau und Germersheim Welcome-Days und eine Wohnheimrally.

Eine ganz besondere und alte Freundschaft pflegen wir dabei beim Deutsch-Französischen Tag. Immer im Januar gibt es in den Mensen in Germersheim

und Landau einen Tag mit französischen Gerichten und eine kleine Messe mit Informationen zu und über das Nachbarland Frankreich und Studienmöglichkeiten dort.

Die französischen CROUS, das Deutsche Studentenwerk und das deutsch-französische Jugendwerk (OFAJ) veranstalten einen Fotowettbewerb, 2017 rund um das Thema „Offenheit / Ouverture“. Beim Wettbewerb 2016 konnte sich ein Landauer Student über das Preisgeld für den zweiten Platz freuen.

Ein ganz wichtiges Standbein ist die Unterstützung beim gemeinsamen Leben im Studierendenwohnheim. Das Wohnheimtutorenprogramm trägt ganz wesentlich dazu bei, dass sich neue und internationale Studierende im Wohnheim und in den Studienstandorten zurechtfinden und schnell zuhause fühlen.

Unsere Wohnheimtutoren haben die Aufgaben:

- Info-Abende zu organisieren und Neankömmlinge in die Wohnanlage einzuführen
- Veranstaltungen im Wohnheim in Zusammenarbeit mit dem Bereich Internationales zu planen und durchzuführen
- internationale Studierende bei Fragen

rund um das Leben im Wohnheim und der Stadt zu unterstützen

- Kontakte zu anderen Studierenden herzustellen
- Ansprechpartner bei interkulturellen Missverständnissen und Konflikten zu sein.

Ganz besonders das Konfliktmanagement nimmt dabei einen wichtigen Raum ein, denn Interkulturalität ist nicht ohne Reibungspunkte und ohne ein wechselseitiges Entgegenkommen zu erreichen. Gerade interkulturelle Missverständnisse sorgen oft für Probleme und stehen der Integration im Wege. Die Hauptaufgabe des Wohnheimtutors ist also die Moderation. Alle Wohnheimtutoren erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung von 70 Euro.

Ein Highlight 2017 war der Besuch unseres Partner-Studierendenwerks aus Tours/Orleans im Mai 2017. 4 Tage lang haben wir Studierenden aus den Regionen Tours und Orleans das Studierendenwerk, die Hochschule und die Stadt Landau vorgestellt. Thema des Austauschs war „Studentisches Engagement“. Geplant ist unser Gegenbesuch in 2018.

Der Bereich Internationales wird beim Studierendenwerk Vorderpfalz seit Jahren sehr erfolgreich von studentischen Hilfskräften geführt.



Die

Förderung der studentischen Kultur ist eine satzungsgemäße Aufgabe des Studierendenwerks und wird im Unternehmen seit Jahren engagiert gelebt.

Mit kulturellen Veranstaltungen durch und mit Studierenden auf dem Campus wird eine wichtige Brücke zwischen Hochschule, Studierenden und der Gesellschaft geschlagen. Mit der immer weiter zunehmenden Heterogenität der Studierenden bieten kulturelle Aktivitäten eine Aktions-, Begegnungs- und Dialogplattform. Darum fördert das Studierendenwerk studentische Initiativen und trägt damit zu einem lebendigen Campus bei. Ganz nebenbei ist die studentische Kultur ein wichtiges Übungsfeld für den Erwerb sogenannter soft skills, die im späteren Berufsleben oft von maßgeblicher Bedeutung sind.

Ganz besonders engagieren wir uns in kulturellen, sozialen und ökologischen Projekten, die uns von Studierendenvertretern, den Fachschaften, dem AstA oder anderen studentischen Gruppen vorgeschlagen werden.

2017 hat das Studierendenwerk aus Sozialbeiträgen studentische Projekte und

Förderung studentischer Initiativen

Veranstaltungen mit 24.071 Euro unterstützt. Das war annähernd genauso viel wie im Jahr zuvor (24.956 Euro).

Die Zuschüsse für die Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen können beim Sekretariat der Geschäftsführung formlos beantragt werden. Nach den geförderten Veranstaltungen erhält das Studierendenwerk von den studentischen Initiativen eine Dokumentation mit Bildmaterial und Kostennachweisen.

2017 wurden Gelder für die folgenden Projekte / Veranstaltungen Studierender an den Hochschulen vergeben:

Germersheim

- Gebärdensprachkurse, Anfänger/Fortgeschrittene
- Workshop Prüfungsangst, Unterstützung in den Einführungswochen für Studienanfänger
- Unterstützung der Uni-Bühne am FTSK
- Unterstützung des AstA bei der Ausrichtung diverser Feste, Parties, Bälle, Fahrten

Landau

- Unterstützung des La.Meko Kurzfilmfestivals
- Finanzierung der Studentenbühne, Zuschuss Tag zur Nachhaltigkeit
- Diverse Konzerte des AstA (Festival contre le racisme u. a.) und des Studentischen Vereins Fatal e. V.
- Diverse Erstsemesterfahrten der Fachschaften

Ludwigshafen

- Zuschüsse für diverse Sportveranstaltungen des AstA
- Förderung diverser Reisen des AstA
- Erstsemesterfahrten

Worms

- Fachschaftsprojekte (Erstsemesterbegrüßungen Bachelor/Master)
- Studienfahrten Fachschaften
- Zuschuss Theaterbesuch



Das

Studierendenwerk Vorderpfalz ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts und besteht aus den Organen Geschäftsführung und Verwaltungsrat. Der Geschäftsführer führt die Geschäfte des Studierendenwerks und vertritt es nach außen.

Der Verwaltungsrat berät und überwacht den Geschäftsführer. Er entscheidet – soweit nicht die Entscheidung dem Geschäftsführer übertragen ist – in grundsätzlichen Angelegenheiten. Er beschließt unter anderem den Wirtschaftsplan und entscheidet über die Verwendung des Jahresergebnisses. Auch die Ausweitung oder Einschränkung der Aufgaben des Studierendenwerks, die Aufnahme von Krediten, der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken, die Festsetzung der Studierendenbeiträge oder die Gründung von Unternehmen gehören in seinen Zuständigkeitsbereich. Der Geschäftsführer ist gebunden an die Satzung und die Beitragsordnung des Studierendenwerks und an das Hochschulgesetz Teil 8 Studierendenwerke Rheinland-Pfalz.

Dem Verwaltungsrat gehören drei Professoren oder akademische Mitarbeiter, vier Studierende und eine Person des öffentlichen Lebens an. Ferner ist eine von den Präsidenten der im Zuständigkeitsbereich befindlichen Hochschulen

Organe des Studierendenwerks

benannter Kanzler Mitglied des Verwaltungsrates. Die/der Personalratsvorsitzende nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Die Amtszeit der professoralen Mitglieder, des Kanzlers und der Person des öffentlichen Lebens beträgt drei Jahre, die der Studierenden ein Jahr.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Prof. Dr. Jendrik Petersen,
Universität Koblenz-Landau,
Campus Landau, Vorsitzender

Anke Simon MdL, Ortsvorsteherin
Ludwigshafen-Mundenheim, Kuratorium Hochschule Ludwigshafen am Rhein, stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates, Person des öffentlichen Lebens

Klaus Eisold, Hochschule
Ludwigshafen am Rhein, Kanzler

Dr. phil. Doris Kinne, Johannes
Gutenberg-Universität Mainz,
Fachbereich Translations- Sprach-
und Kulturwissenschaft, Germers-
heim, Dekanat: Öffentlichkeitsarbeit,
Studium & Lehre

Prof. Dr. Herbert Thielen, Hochschule
Worms

Anna Busygina, FTSK Germersheim,
Uni Mainz, Studierende

Sebastian Droste, Universität
Koblenz-Landau, Campus Landau,
Studierender

Zamin Köhler, Hochschule Ludwigshafen am Rhein, Studierender

Sebastian Eberspach, Hochschule
Worms, Studierender

Christine Fischer, Studierendenwerk
Vorderpfalz, Personalratsvorsitzende

Insgesamt trat der Verwaltungsrat 2017 viermal an den Standorten Worms, Germersheim, Ludwigshafen und Landau zusammen.

30.03.2017 Worms

- Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden: Frau Anke Simon, Landtagsabgeordnete, Ortsvorsteherin Ludwigshafen-Mundenheim, Kuratorium Hochschule Ludwigshafen am Rhein

- Wohnheim Landau, Quartier Vauban, Sachstand Sanierung Duschen
- Beratung über die Richtlinien Vergabe Wohnheimplätze
- Kürzung des Landeszuschusses für studentische Essen
- Ansiedlung der Universität KO-LD, Campus Landau, auf dem ehemaligen Gartenschau Gelände – Campus Süd

23.06.2017 Germersheim

- Jahresabschluss 2016, Entlastung der Geschäftsführung für das Jahr 2016
- Bestellung Wirtschaftsprüfer für 2017
- Neufassung der Richtlinien Vergabe Wohnheimplätze
- Präsentation der Finanzierungsmöglichkeiten zur Sanierung der Germersheimer Wohnheime
- Herr Reiß – Beförderung zum stellvertretenden Geschäftsführer, Leiter Controlling

- Bericht über Sondierungsgespräch zum Wohnheimneubau Ludwigshafen
- Beratung über Sitzungsgelder für die Mitglieder des Verwaltungsrates: erneuter Verzicht des Verwaltungsrates, nachdem bereits am 27.01.2011 der einstimmige Beschluss gegen eine Aufwandsentschädigung gefasst wurde; lediglich Zahlung von Reisekosten

19.10.2017 Ludwigshafen

- Beratung Vergabe Kita-Plätze an Mitarbeiter des Studierendenwerks mit Rechtsanwalt nach rechtlicher und steuerlicher Prüfung
- Catering Studierendenwerk, Einführung neuer AGB's
- Planerischer Stand der Sanierungsmaßnahme der Wohnheime Germersheim
- Eingruppierung Personal Hochschulgastronomie mindestens in Entgeltgruppe 2 nach Anweisung durch das Wissenschaftsministerium
- Neufassung der Vergabeordnung Unterstützungsdarlehen

- PCB-Belastung der Universitätsräumlichkeiten am Campus Landau

07.12.2017 Landau

- Wirtschaftsplan 2018 und Mittelfristige Finanzplanung 2019 bis 2021
- Zusätzlicher Finanzierungsbedarf der Baumaßnahme Mensa/Cafeteria Ludwigshafen
- Geplante Erhöhung des Sozialbeitrages für alle Standorte in zwei Schritten um jeweils 5 Euro zum Wintersemester 2018/2019 (dann 90 Euro) und zum Wintersemester 2019/2020 (dann 95 Euro)
- Drohende Schließung der Kindertagesstätte Zeppelin in Germersheim (Gründe: gravierender Personalwechsel, geringe Anzahl studentischer Kinder, keine Erhöhung der Sachkostenpauschale durch die Stadt, keine Zuweisung von städtischen Kindern in die Kita)
- Beratung über Investorenwohnheimplätze am Standort Landau

PERSONAL – UNSER BESTES KAPITAL
WERKBERICHT 2017



Die

gute Arbeitsmarktlage und der demografische Wandel setzten auch dem Studierendenwerk Vorderpfalz zu. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, sind gut die Hälfte aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 50 Jahre alt. Somit kann das Studierendenwerk auf ein hohes Know-how für seine Tätigkeiten zurückgreifen.

Allerdings bedeutet eine solche Altersstruktur auch, dass altersbedingte Abgänge durch die Rekrutierungsprobleme nicht so einfach nachbesetzt werden können. Um diesen Zustand zu verbessern und dem demografischen Wandel vorzubeugen, arbeitet das Studierendenwerk an der Steigerung der Arbeitgeberattraktivität. Dazu haben wir folgende Maßnahmen im Blick:

- Einführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements: Das Studierendenwerk nutzt seine Kompetenzen im Beratungsbereich und baut das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) kontinuierlich aus.
- Einführung der Mitarbeitergespräche: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

bekommen zukünftig verstärkt die Gelegenheit, mit Vorgesetzten in den Dialog zu treten. Dabei werden unter anderem auch Weiterbildungsbedarfe ermittelt.

- Die Personalabteilung setzt neue Maßstäbe in der Digitalisierung. Der Bewerberprozess, die digitale Gehaltsabrechnung sowie die Zeiterfassung werden eingeführt bzw. auf dem neusten Stand aktualisiert.
- Einführung eines unternehmensweiten Onboarding-Prozesses. Die Ankunft neuer Mitarbeiter stellt Kolleginnen und Kollegen sowie Führungskräfte gleichermaßen vor neue Herausforderungen. Um den Beschäftigten und den Führungskräften sowie den neuen Mitarbeitern eine reibungslose Eingewöhnungszeit zu ermöglichen, wird eine entsprechende Hilfestellung erarbeitet.

Der Personalbestand im Berichtsjahr stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an. Zum Jahresende 2017 waren 165 Arbeitnehmer/innen – davon 68 Saisonkräfte –

(2016: 149 Arbeitnehmerinnen, davon 62 Saisonkräfte) beschäftigt. Bezogen auf die Vollzeitäquivalente ist eine geringfügige Steigerung von 90,66 Stellen im Jahr 2016 auf 92,56 Stellen im Jahr 2017 zu verzeichnen. Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um 395 TEuro auf 4.206 TEuro (2016: 3.811 TEuro). Der Anstieg lässt sich durch die Tarifierhöhungen für alle Beschäftigten sowie die Höhergruppierungen von Saisonarbeitskräften der Entgeltgruppe 1 in die Entgeltgruppe 2 erklären.

70,30 Prozent aller Beschäftigten im Studierendenwerk Vorderpfalz sind Teilzeitbeschäftigte. In der Regel ist der Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Hochschulgastronomie tätig. Durch die flexible Arbeitszeitgestaltung bei einer hohen Anzahl an Teilzeitkräften können unsere Beschäftigten Arbeit und Familie bestens vereinbaren.

Der Anteil weiblicher Beschäftigter lag bei rund 85 Prozent. Insgesamt verzeichnete das Studierendenwerk Vorderpfalz 21 Führungspositionen, von denen 52,38 Prozent mit einer weiblichen Führungskraft besetzt waren.

Personal – unser bestes Kapital

Im Berichtsjahr vollzog das Studierendenwerk insgesamt 29 Höhergruppierungen, 28 davon betrafen den einfachen Dienst und eine Höhergruppierung wurde im höheren Dienst vollzogen.

Personalentwicklung

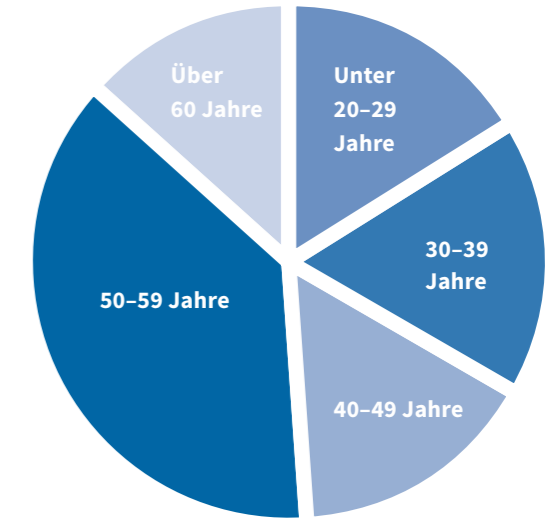
Die Weiterbildung der Beschäftigten genießt im Studierendenwerk einen hohen Stellenwert. Im Berichtszeitraum haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Abteilungen an Fortbildungsangeboten teilgenommen. Die Weiterbildungen erstreckten sich von Datenschutz über Beschaffungswesen, Personalführung, Öffentlichkeitsarbeit, Einkauf bis hin zum Hygieneschutz. Im Berichtsjahr hat das Studierendenwerk 52.698,93 Euro (Vorjahr 39.876 Euro) für die Fortbildung seiner Beschäftigten aufgewendet.

Dank an alle Beschäftigten und an den Personalrat

Das vergangene Jahr war von zahlreichen Herausforderungen geprägt. Es galt, zahlreiche Projekte hinsichtlich der Digitalisierung des Studierendenwerks voranzutreiben.

Wir danken allen Beschäftigten für das Vertrauen und ihr Engagement im Berichtsjahr 2017 sowie ihren Beitrag zum Erfolg. Dem Personalrat dankt die Personalabteilung für die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

UNSER PERSONAL IN ZAHLEN



Unter 20 – 29 Jahre	27
30 – 39 Jahre	28
40 – 49 Jahre	26
50 – 59 Jahre	62
Über 60 Jahre	22
Gesamt	165

Beschäftigungsstruktur	2017	2016
Beschäftigte nach Köpfen	165	149
männlich	24	20
weiblich	141	129
Vollzeitäquivalente	92,56	90,66



Der Personalrat des Studierendenwerks



Der

Personalrat hat im Berichtsjahr 19 Personalratssitzungen abgehalten. Er hat Quartalsgespräche mit der Geschäftsführung und eine Personalversammlung durchgeführt.

Das Gremium war an den Einstellungen und Personalgesprächen beteiligt. Es wurden zahlreiche Gespräche mit Beschäftigten geführt, um gemeinsam nach Ursachen und Lösungen verschiedenster Probleme zu suchen. Der vertrauensvolle Umgang mit den Betroffenen stand dabei immer im Vordergrund. Um die Interessen unserer Beschäftigten fachkundig vertreten zu

können, wurde auch an Fortbildungen teilgenommen.

Ein großes Thema wurde im Berichtsjahr zum Abschluss gebracht, nämlich die Höhergruppierung der Küchenhilfen in die Entgeltgruppe 2. Des Weiteren wurde eine Dienstvereinbarung über die Durchführung des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) mit der Geschäftsführung geschlossen.

Die Zusammenarbeit zwischen Personalrat und Geschäftsführung war im Berichtsjahr stets vertrauensvoll und zeichnete sich durch sachbezogene Problemlösungen aus.

Der Personalrat bestand Ende 2017 aus sieben Mitgliedern:

- Christine Fischer (Vorsitzende)
- Andreas Baron (stellv. Vorsitzender)
- Jessica Seidler (stellv. Vorsitzende)
- Stefan Gadinger
- Elke Jensch
- Laila Wien
- Sonja Wilker



Der Jahresabschluss

Die

Zahlen sprechen für sich: Im Großen und Ganzen war 2017 finanziell ein positives Jahr. Fast alle Bereiche zeigen eine Steigerung an. Die verminderten Einnahmen resultieren im Bereich studentisches Wohnen aus den fehlenden Mietzahlungen der in Sanierung befindlichen Wohnheimplätze und in Germersheim aus der stetig sinkenden Anzahl von Studierenden an der Hochschule: diese wirken sich sowohl auf die Einnahmen bei den Sozialbeiträgen aus und haben natürlich auch auf die Essenszahlen einen negativen Effekt.

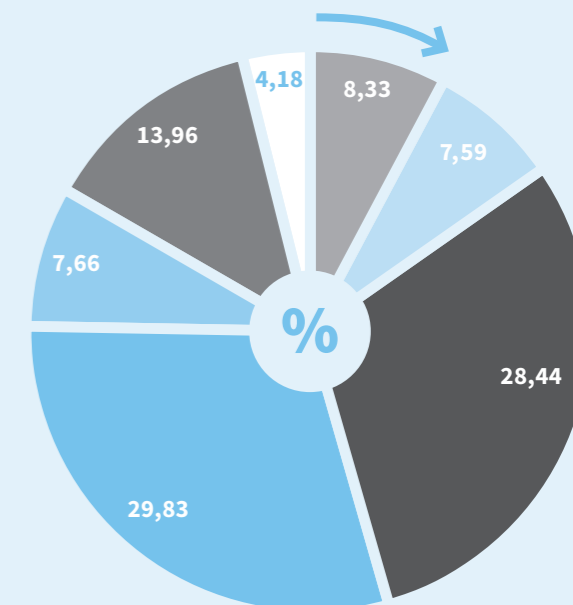
Die Finanzierung des Studierendenwerks ruht im Wesentlichen auf drei Säulen:

- Eigene Einnahmen - Erlöse aus den Mensen und Cafeterien, Erlöse aus der Vermietung unserer Studierendenwohnheime, den Elternbeiträgen der Kita-Eltern.
- Sozialbeiträgen der Studierenden aller Hochschulen – Jeder Studierende zahlt 85 Euro im Solidarprinzip pro Semester an das Studierendenwerk.
- Zuschüssen zur Vergünstigung des Abgabepreises für studentische Essen und der Personalkostenerstattung für Kita-Personal (Erzieherinnen) durch das Land Rheinland-Pfalz.

Die Summe aller Einnahmen 2017 belief sich auf 9.941 Teuro. Die Summe aller Ausgaben auf 8.859 Teuro. Die Mittel, die 2017 nicht zur Finanzierung der laufenden Aufwendungen genutzt wurden flossen in die Betriebsmittelrücklage. Zum 31.12.2017 betrug die Betriebsmittelrücklage 4.287 Teuro.

2017 war jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden.

Einnahmen 2017 in Prozent und in Euro
[im Uhrzeigersinn]



Erlöse Mensen	828.587 €
Erlöse Cafeterien	755.012 €
Mieteinnahmen	2.826.953 €
Sozialbeiträge	2.965.820 €
Landeszuschüsse Essen	761.495 €
Personalkostenerstattung und Elternbeiträge Kita	1.387.933 €
Sonstiges	415.450 €

XIV

Bilanz zum 31.12.2017		Aktiva	
A. Anlagevermögen	31.12.2017	31.12.2016	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.626,02	2.821,02	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.762.384,53	24.414.656,53	
2. technische Anlagen und Maschinen	222.680,61	279.796,61	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.336.124,36	1.443.321,36	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	938.601,27	434.002,43	
Summe Sachanlagen	26.259.790,77	26.571.776,93	
III. Finanzanlagen			
1. sonstige Ausleihungen	5.000,00	5.000,00	
Summe Anlagevermögen	26.271.416,79	26.579.597,95	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.763,11	56.856,27	
2. fertige Erzeugnisse und Waren	56.980,51	59.016,51	
Summe Vorräte	107.743,62	115.872,78	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.741,73	23.632,06	
2. sonstige Vermögensgegenstände	606.060,50	1.046.762,08	
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	787.802,23	1.070.394,14	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.736.889,02	11.429.503,36	
Summe Umlaufvermögen	13.632.434,87	12.615.770,28	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.242.490,41	2.357.010,22	
Summe Aktiva	42.146.342,07	41.552.378,45	

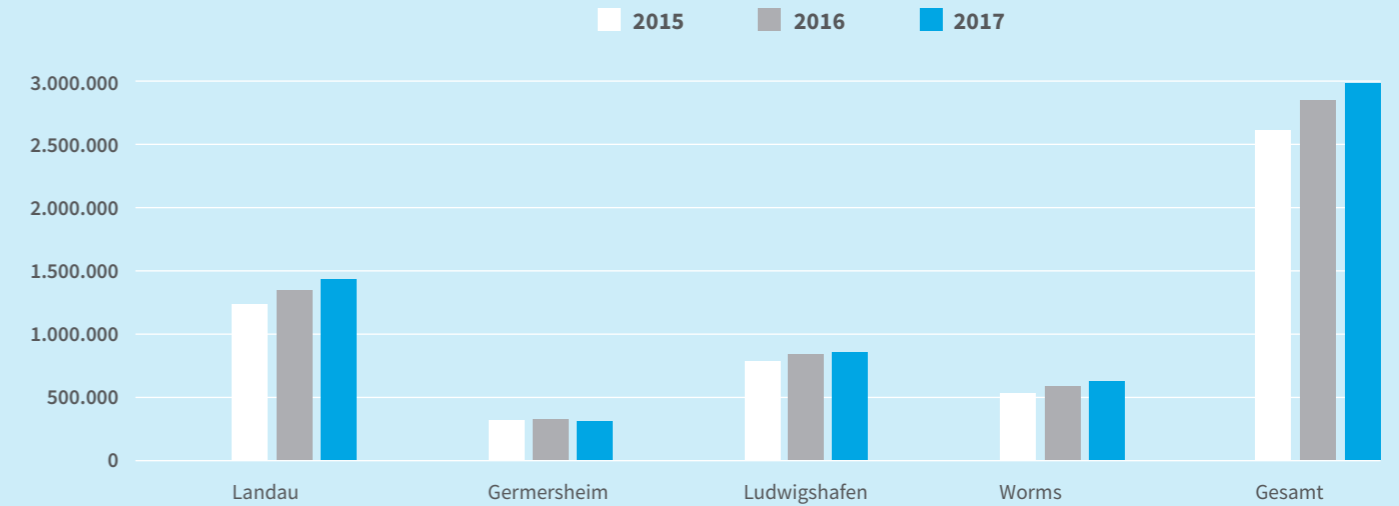
Der Jahresabschluss: Aktiva / Passiva

Bilanz zum 31.12.2017		Passiva	
A. Eigenkapital	31.12.2017	31.12.2016	
I. Kapitalrücklage			
	3.983.388,00	4.073.201,00	
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen	15.890.552,48	14.918.089,86	
	0,00	0,00	
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00	
Summe Eigenkapital	19.873.940,48	18.991.290,86	
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.434.654,31	7.638.630,16	
C. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen	1.911.693,15	1.779.984,16	
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.537.323,44	11.013.621,86	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	605.346,32	359.966,95	
3. sonstige Verbindlichkeiten	447.690,37	414.475,60	
Summe Verbindlichkeiten	11.590.360,13	11.788.064,41	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.335.694,00	1.354.408,86	
Summe Passiva	42.146.342,07	41.552.378,45	

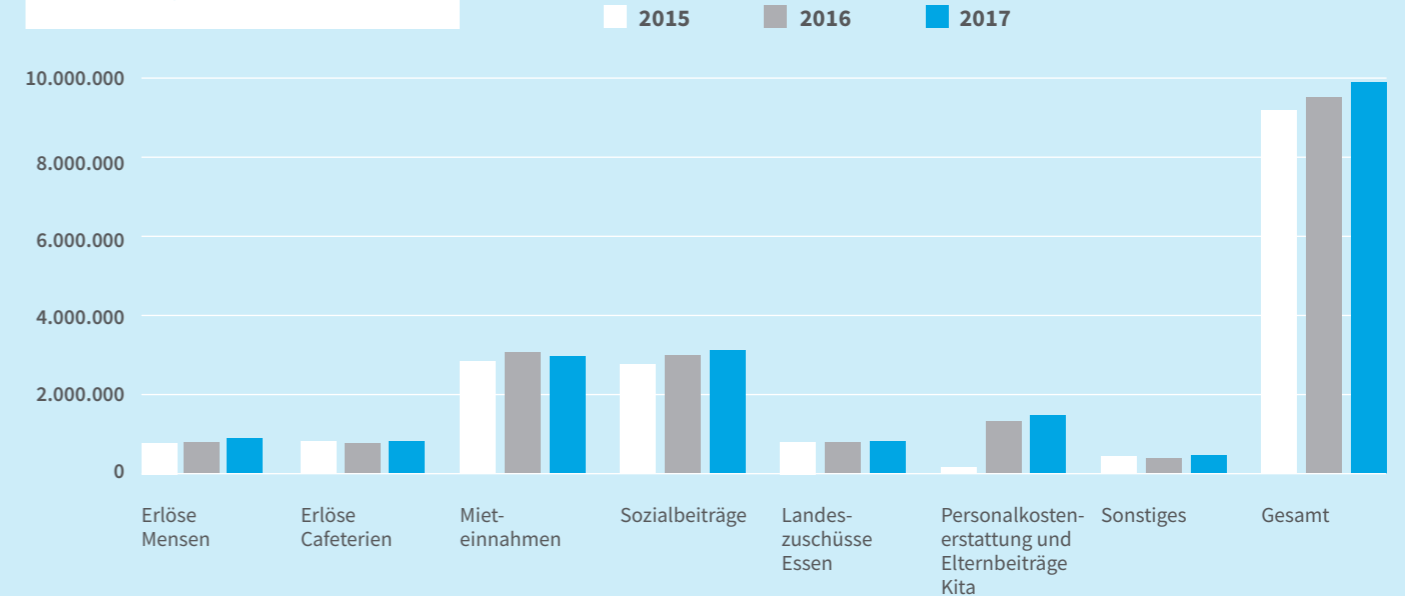
Gewinn- und Verlustrechnung		01.01.2017 – 31.12.2017	
konsolidiert		2017	2016
1.	Umsatzerlöse	7.608.790,22	7.453.081,76
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.332.464,45	2.127.166,34
	Summe Erträge	9.941.254,67	9.580.248,10
3.	Materialaufwand		
a	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-968.936,52	-904.868,77
b	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.518.670,62	-1.536.350,78
	Summe Materialaufwand	-2.487.607,14	-2.441.219,55
4.	Personalaufwand		
a	Löhne und Gehälter	-3.228.705,28	-2.941.195,38
b	Soziale Abgaben und Aufwendungen der Altersvorsorge	-977.404,78	-870.237,65
	Summe Personalaufwand	-4.206.110,06	-3.811.433,03
5.	Abschreibungen aus immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-959.458,25	-993.905,49
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.205.814,25	-1.019.977,94
	Summe Aufwendungen	-8.858.989,70	-8.266.536,01
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.816,13	6.925,42
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-187.137,73	-209.515,14
9.	Ergebnis nach Steuern	898.943,37	1.111.122,37
10.	Sonstige Steuern	-16.293,75	-16.289,09
11.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	882.649,62	1.094.833,28
12.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	89.813,00	89.813,00
13.	Entnahme aus den satzungsgemäßen Rücklagen	504.506,30	436.947,42
14.	Einstellung in die satzungsgemäßen Rücklagen	-1.476.968,92	-1.621.593,70
15.	Bilanzgewinn/ -verlust	0,00	0,00

Der Jahresabschluss: Gewinn- und Verlustrechnung / Sozialbeiträge / Einnahmenentwicklung

Entwicklung der Sozialbeiträge



Entwicklung der Einnahmen in Euro



XV

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des

Studierendenwerks Vorderpfalz – Anstalt des öffentlichen Rechts Landau/Pfalz

für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Studierendenwerks. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Studierendenwerks Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Studierendenwerks sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Studierendenwerks Vorderpfalz, Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt des öffentlichen Rechts und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Mainz, den 09. Mai 2018

Dipl.-Kfm. Roland Kentischer-Sorg
Wirtschaftsprüfer

XVI Impressum

Herausgeber:

Studierendenwerk Vorderpfalz
Anstalt des öffentlichen Rechts

Fortstraße 7
76829 Landau in der Pfalz

Tel.: 06341 - 9179-0
Fax: 06341 - 9179-16
E-Mail: info@stw-vp.de
Web: www.stw-vp.de
Facebook: facebook.com/stwvp

V.i.S.d.P.

Andreas Schülke, Geschäftsführer

Redaktion:

Thomas Mosthaf
Peer Nußhart

Bildnachweise:

Alle Bilder: Kati Nowicki / © Studierendenwerk Vorderpfalz
außer
S. 43: depositphotos.com

Gestaltung, Druck, Weiterverarbeitung:

Union Sozialer Einrichtungen gGmbH
Geschäftsbereich Druck und Medien

Genter Straße 8
13353 Berlin

Tel.: 030 - 469 05 70 16
E-Mail: wolfgang.schulz@u-s-e.org
Web: www.u-s-e.org



... DAMIT STUDIERN GELINGT!